

# spotlightpraxis

## Münster Stadtteilkoordination

Sechs Stadtteilkordinatorinnen und -koordinatoren der Frühen Hilfen arbeiten in Münster daran, den Zugang zu wohnortnahen Unterstützungsangeboten zu verbessern. In Stadtteilen mit unterschiedlichen sozialen Bedarfen versorgen sie Familien von bis zu drei Jahre alten Kindern mit Informationen zur Erziehung, Gesundheit und Vorsorge. Sie sind Ansprechpartnerinnen und -partner für die Eltern sowie für Einrichtungen, die mit den Familien arbeiten. Daneben schaffen sie Zugänge zu passenden Präventionsangeboten. Gleichzeitig vernetzen sie die Stadtteilangebote und sind eine Schnittstelle zur Stadt Münster, die das Präventionsangebot an die Bedürfnisse der Familien anpassen kann.

### Das ist besonders gut:

- ✓ **Niedrigschwelliges, kostenloses Angebot für Familien**
- ✓ **Sozialraumorientiertes Vorgehen**
- ✓ **Kooperation und Vernetzung mit anderen Akteuren**
- ✓ **Brücken zu weiteren Angeboten**



Fotos: ISA/Martin Scherag, ISA/Fabian Stürz



## Stadtteilangebot für mehr Familienfreundlichkeit



Prävention durch Präsenz – das ist das Ziel der münsterischen Stadtteilkoordinationsarbeit. Kostenlos, vertraulich, unkompliziert und direkt bieten die sechs Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Stadtteilen Gievenbeck, Berg Fidel, Coerde, Gremmendorf/Angelnmodde, Kinderhaus und der Stadtmitte ihre Beratungskompetenz an und versorgen Familien mit Informationen zu Unterstützungsangeboten. Das können Bildungsangebote, Babykurse oder die Vermittlung an Hebammen, Kinderärzte oder Gynäkologen sein. Ziel ist es, dass die Familien die Angebote und Fachkräfte im Stadtteil kennen lernen, um sich passende Unterstützung suchen zu können.

Den größten Bedarf gibt es laut der Stadtteilkoordination Frühe Hilfen in den Bereichen Wohnungssuche, Ferienbetreuung, Geburtsnachsorge oder Hebammenvermittlung. Stark nachgefragt sind auch Angebote für Kinder mit Behinderungen. Die Beratungsthemen reichen von der finanziellen Absicherung der Familien über die Anbindung an bestehende Netzwerke oder Treffs bis hin zur Unterstützung bei Anträgen oder fehlenden Sprachkenntnissen. Vielfach geht es auch um die Organisation des Familienalltags und der Kinderbetreuung sowie um Entlastungsmöglichkeiten durch Patenprojekte oder um Hilfen für Familien mit nur einem Elternteil.

In Elterncafés, auf Stadtteilstesten, in regelmäßigen Sprechstunden in Familienbildungszentren und Stadtbüchereien oder auf dem Spielplatz – die Stadtteilkoordination berät da, wo die Familien sind. Ein regelmäßiger Newsletter informiert außerdem über die Angebote im Stadtteil. Im „Café Knirps“ berät eine Hebamme Eltern mit Neugeborenen. Treffpunkte mit Ehrenamtlichen als Brückenpersonen sollen Familien niedrigschwellig unterstützen. Weil die Fachkräfte verlässlich und konstant Präsenz zeigen, ein offenes Ohr für die Belange der Familien und sinnvolle Tipps im Gepäck haben, gehören sie laut Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mittlerweile als verlässlicher Ansprechpartner zum Lebensraum vieler Familien dazu. Gleichzeitig vernetzen die Stadtteilkoordinatoren und -kordinatorinnen die Arbeitskreise und Fachkräfte auch außerhalb des Stadtteils. So helfen sie den Kinderkliniken dabei, im Bedarfsfall passende wohnortnahe Hilfe für Familien mit Unterstützungsbedarf zu finden. Die Krankenhäuser werden so in die Präventionsarbeit eingebunden. Mit der Stadtteilkoordination als Bindeglied soll langfristig eine Präventionskette entstehen, die weitere Gesellschafts- und Fachbereiche mit einschließt.

Die Stadtteilkoordination Frühe Hilfen wirkt auch als Seismograf für die Themen und Fragestellungen der Familien und transportiert sie weiter. So kann die Stadt die präventiven Angebote besser an die Lebenswelten der Adressaten anpassen – für eine familienfreundlichere Stadt.

### Initiatoren:

Stadt Münster,  
Amt für Kinder, Jugendliche und Familie

### Kooperationspartner:

Freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe

### Kontakt:

Elisa Tigger, Amt für Kinder, Jugendliche und Familie, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen,  
praevention@stadt-muenster.de,  
0251 – 492 5527